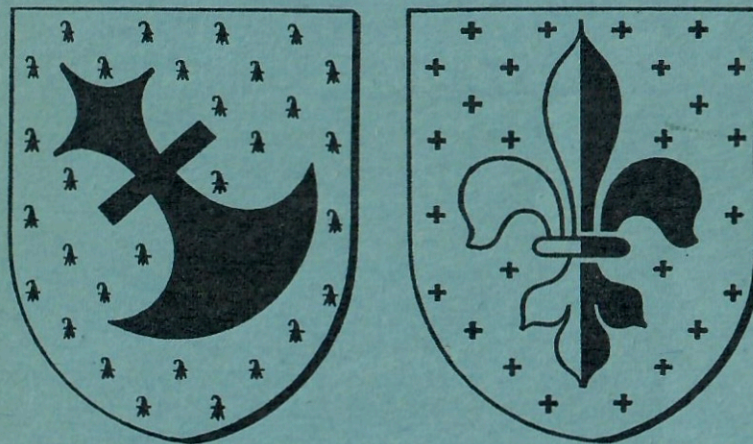


RHEINBUND

Mitteilungen



Neue Folge Nr. 58 34. Jahrgang 2. Quartal 1956

Erscheint vierteljährlich

PFADFINDER-ABTEILUNG RHEINBUND BASEL



Täglich heißes Wasser für
wenige Rappen mit dem be-
währten Cumulus-Boiler

FR. SAUTER AG, BASEL

Fabrik elektrischer Apparate



SPATZ Doppeldach-Zelte

Wer wie ich als Pfadfinder aufgewachsen und noch mit der Pfad-
finderei verbunden ist, weiß, was der Pfadfinder braucht. Und wer
direkt, ohne Zwischenhandel, liefert, kann vorteilhaft liefern und auf
die Wünsche jedes Bestellers kameradschaftlich eingehen.

Gutschein für den SPATZ-
Prospekt (in off. Umschlag mit
5 Rp. frankiert einsenden).

Name u. Adr. Rh

ZELTBAU SPATZ

Vass Schumann Altpfadfinder

Postfach Zürich 29 Hofackerstr. 36a Tel. (051) 32 60 99

**Die feinsten Teigwaren:
Maccaroni...aber
DALANG!**



RHEINBUND

Mitteilungen

Neue Folge Nr. 58 34. Jahrgang 2. Quartal 1956

Erscheint vierteljährlich

Inhalt dieser Nummer:

Der Rheinbund im Bundeslager 1956; Abteilung: Paragraph 8 des Gesetzes; Pfingstlager 1956;
Pfingstbundessitzung vom 20. Mai; Rotbergtag 1956; Ratskreis der Wölfe vom 24. März; Rats-
kreis der Wölfe vom 9. Juni; Rheinbund-Ball im Bottminger Schloß; Persönliches und ande-
res; Führungsverhältnisse 1. Juli 1956

DER RHEINBUND IM BUNDESLAGER 1956

Am 1. Juni lagen nunmehr die Bestätigungen unserer Anmeldungen für das
5. Schweizerische Bundeslager in den Freibergen vor. 163 Rheinbündler werden
auf den weiten Juraweiden oberhalb Saignelégier zu finden sein. Alle acht Stämme,
einige etwas mager, sind vertreten; die Wolfsführer haben sich geschlossen fürs
Lager der Wolfsführer angemeldet, und eine stattliche Schar von Rovern hat sich
bereit erklärt, bei der Betreuung der Abteilung mitzuhelfen.

Den Unterlagern „Pionier“ und „Natur“ haben unsere Gruppenführer eindeutig
den Vorzug gegeben. Daß aber alle Sparten der Pfadertechnik zu ihrem Recht
kommen sollen, zeigt die Vielfalt von Fähnlaufgaben, die von den Rheinbund-
vennern übernommen wurden. Seit den Frühjahrsferien steigt da und dort ein
Heißluftballon zum Testflug auf, Gipsspuren sind gegossen worden, Projekte für
Totempfähle entstehen, und so bemühen sich alle Gruppenmitglieder, für die Wett-
kämpfe gut gerüstet zu sein. Jeder weiß, daß nur das Beste zählt, denn Halbheiten
werden zurückgewiesen werden. Alles oder nichts!

Um den Führern in der Gestaltung ihrer Arbeit freie Hand zu lassen, wird die
Abteilung sich zentral mit Verpflegung und Nachschub zu befassen haben. Daß in
allen Stämmen gut gekocht wird, hat vergangene Pfingsten jeder Gast feststellen
können.

Die Rheinbündler sind am Sonntag, den 29. Juli, im Lager und rechnen fest
damit, ihre Eltern zu Besuch zu sehen. Wir hoffen auch, daß die Mitglieder des APV
unsere Einladung, die hier in aller Form ergeht, annehmen und sich überzeugen,
daß die heutige Rheinbund-Generation ihr Bundeslager in gutem Geist und bei
besten Stimmung erlebt.

Nachlager an das Bundeslager

Sechzig Pfader und Führer aus allen Stämmen haben sich für das Nachlager angemeldet, welches uns vom Bundeslager aus in etwas ruhigere, wasser- und holzreichere Gegenden führen wird. Zwei ältere Feldmeister werden die beiden Lagerstämme führen, und heute schon dürfen wir sagen, daß dies ein fröhlicher Abschluß der Sommerferien sein wird.

Unsere Dänengäste

Die Stammesführer haben in einer ihrer Sitzungen den Beschluß gefaßt, daß auch in diesem Bundeslager wieder ein ausländisches Fähnli beim Rheinbund zu Gast sein soll. Die Lagerleitung hat uns auf unseren Wunsch hin die dänische Pfadgruppe anvertraut, welche mit dem Stamm Sternenfels, dessen Stammesführer dänisch spricht, in die Freiberge ziehen wird. Der Kontakt mit dem Ausland zählt mit zu den wertvollsten Traditionen des Rheinbundes. Nie sieht man seine Heimat schöner als durch die Augen fremder Kameraden. Wir heißen unsere Gäste herzlichst willkommen!

Ofm

ABTEILUNG

Paragraph 8 des Gesetzes

(Der Pfadfinder ist tapfer, er überwindet schlechte Laune.)

„A Scout smiles and whistles under all circumstances“ (Ein Pfadfinder lächelt und pfeift unter allen Umständen), hat Baden-Powell geschrieben. Es scheint uns, daß – beinahe möchte man sagen: die etwas baslerischere Formulierung – die Ausdruckweise unseres Gründers noch ein bißchen zutreffender ist. Der schweizerische Text verleitet uns allzuoft und allzuerne zu einer falschen Auslegung. Wir denken immer gleich an Winkelried und andere Helden unserer Vergangenheit. Wir sind überzeugt, daß wir es im Notfalle auch zu so etwas bringen können, was durchaus in Ordnung ist, aber noch nicht den Anforderungen entspricht, die dieser Paragraph an uns stellt. Die im Rheinbund-Blättli auch schon erwähnte Aussage von General Dufour, es sei oft schwerer, die kleinen Unannehmlichkeiten des Dienstes zu ertragen, als Mut in der Schlacht zu beweisen, hilft uns viel besser, den Sinn dieses Paragraphen zu verstehen.

Baden-Powell möchte ganz einfach, daß wir nicht jahrelang auf eine günstige Gelegenheit warten, wo wir einem großen Publikum überzeugend beweisen können, was für wertvolle Menschen wir sind. Wir dürfen nicht auf den sogenannten Ernstfall warten, denn jeder Tag ist ein Stück unseres Lebens, jeder Tag ist also ein „Ernstfall“. Jeden Tag sollen wir tapfer sein und unsere schlechte Laune überwinden. Das ist die schwere Anforderung, mit der wir uns abzumühen haben.

Viele, die den Sinn dieses Gebotes durchaus erkennen, sind aber noch nicht bereit, sich deswegen besonders anzustrengen, da sie auch hier befürchten, sie kämen zu kurz, sie verschwendeten eine riesige Energie für andere, die davon profitierten. Baden-Powell wußte, daß wir selbst zu kurz kommen, wenn wir das Leben nicht zu meistern verstehen, wenn wir uns von den verschiedenen Launen hinreißen und mitreißen lassen. Sein Roverbuch „Paddle selbst dein Kanu“ ist wohl die beste Erklärung zu dieser Forderung. Es kommt nicht darauf an, was die andern Leute über unser Verhalten sagen und denken. Wir beachten den achten Paragraphen um unsertwillen. Er fordert nicht, daß wir an der schlechten Laune vorbeigehen sollen, daß uns alles wurst sein soll. Wer nie enttäuscht und schlechter Laune gewesen ist, der kann auch die schönen Stunden nicht richtig erkennen, noch weniger sie richtig schätzen. Wer sich aber von seinen schlechten Launen beherrschen läßt, findet weder Zeit noch Platz für das Schöne. Er wird nur noch das Schlechte und die Sinnlosigkeit verehren.

Wenn die Pfadfinderbewegung nun schon seit Jahrzehnten auf unzählige Mitarbeiter zählen kann, so ist wohl nicht zuletzt ein wichtiger Grund darin zu suchen, daß sie manchen aus einer recht hilflosen Lage herausgeholfen hat. Sie wird über diese Stärke jedoch nur so lange verfügen, als die Pfadfinder ernsthaft an ihrem Ziel arbeiten. Die gute Laune gehört durchaus dazu, nicht nur wegen des lustigeren Betriebes am Samstagnachmittag, sondern weil damit der Sinn der Pfadfinderei auf dem Spiele steht. Es lohnt sich also hier, ein bißchen tapferer zu sein, obschon es einem manchmal schwer fällt, weil meistens nicht sofort ein öffentliches Lob oder mindestens eine mit Siegel versehene Ehrenmeldung winkt. *Spaghetti*

Pfingstlager 1956

auf der Hohmatt bei Liesberg vom 19. bis 21. Mai 1956

Ein paar wenige, die immer schwarz sehen, hatten für das Pfingstlager schlechtes Wetter in Aussicht gestellt. Petrus durfte es nicht wagen, diesen Prognosen zu widersprechen, er ließ auf das Antreten hin reichlich Wasser fließen.

Der Rheinbund hat noch nie ein Pfingstlager des üblen Wetters wegen abgeblasen, und die Antwort eines Stammesführers auf die bange Elternfrage, ob man gehe oder nicht, lautete da und dort: „Für den Fall, daß es regnet, haben wir Zelte; sonst könnten wir ja unter freiem Himmel nächtigen!“ Eine erfreulich große Schar wollte sich daraufhin die Antwort holen, und so fanden sich 230 am Treffpunkt ein.

Wir hatten diesmal nicht weit zu fahren und auch nicht weit zu gehen, um bereits um vier Uhr auf dem Lagerplatz zu sein. Im strömenden Regen und bei dicht behangenen Himmel wuchs die Zeltstadt. Auch die nasse Kälte konnte dem ausgelassenen Treiben des Lageraufbaus keinen Einhalt gebieten. Nachdem alle tüchtig naß geworden waren, gab auch Petrus nach, und der abendliche Rundgesang klang in jeder Beziehung zuversichtlich. Da und dort schmorte etwas über kleinem Feuer, der Rheinbund war wieder einmal mehr aufs beste untergebracht.

Bei der Morgentoilette am dünnen Wasserfaden wurden wir mit den ersten Sonnenstrahlen bedacht, welche die schwachen Nebelfetzen endgültig zu verjagen begannen. Unser Lagerprogramm setzte mit mustergültiger Pünktlichkeit ein. Zum Fahnenaufzug waren alle bereits trocken und konnten sich nachher voll und ganz dem Lagerleben widmen.

Die Wolfsführer hatten eine tückische Golfanlage aufgebaut, wo sich die Stammesmannschaften im Wettkampf maßen und die Neuensteiner sowohl als Mannschaft wie auch im Einzelwettkampf den Sieger stellten.

Wie jedes Jahr fanden die Handballwettkämpfe allseitig großes Interesse und stellten an Schiedsrichter wie Spieler große Anforderungen. Walti Klein hat die Meisterschaftsrunden von der Verlosung bis zum Schlußpfiff sauber gemeistert, die Fürstensteiner sind nach langer Zeit für ein Jahr Rheinbund-Handballmeister geworden, während die Homberger – an eine etwas rauhere Gangart gewohnt – sich mit dem Ehrenplatz begnügen mußten.

In dieser Zeit hatte der Ofm nacheinander eine Stammesführersitzung, eine Meutenführersitzung und eine Roverführersitzung. Es war dies eben die günstige Zeit, um eine Standortbestimmung vorzunehmen. Ich freute mich, daß alle Rheinbund-Führer voll guten Willens sind und daß sogar persönliche Differenzen in anständiger Art bereinigt wurden. Wiederum fanden sich zwei Rover, die sich bereit erklärten, das Amt eines Stammesführers zu übernehmen. Ihnen allen sei der Dank der Abteilung gewiß.

Die Bundessitzung am Sonntagabend fand, nach einer kurzen Andacht, die Spatz mit uns hatte, ums Lagerfeuer statt. Das Bundeslied klang besser als am Familienabend, aber zu viele Rheinbündler waren unvorbereitet bei der Abnahme des Versprechens. Eine Reihe von Führern nehmen diese Vorbereitung sehr schlecht vor und entledigen sich ihrer Aufgabe möglichst rasch, als ob es sich um etwas Unangenehmes handle. Im weiten Kreis erklang um den Fahnenmast das Abendlied, und nachher fanden sich alle Führer nochmals kurz um das Feuer zusammen.

Am Montagvormittag, nach dem Fahnenaufzug, präsentierten sich die Stämme zur Inspektion. Uniform und Haltung waren überall sehr beachtenswert, mit der Ordnung haperte es noch.

Das Lager gilt nicht als aufgeräumt, wenn man um seine Zelte einen sichern Hag aufbaut und daraufhin seinen Abfall auf die „Allmend“ wirft. Jedes Papierchen ist für den Pfadfinder, der sich im Lager wohlfühlt, eine Beleidigung, auch wenn es von einem weniger ordnungsliebenden Kameraden deponiert wurde.

Der schon auf beachtlichem Niveau stehende Lagerausbau war schwer zu begutachten. Hierin gehörte den Hombergern die Krone, nur waren sie zu sehr im Gebrauch der Axt und Säge versiert, was dem Besitzer des angrenzenden Waldstückes zu einigen bissigen Bemerkungen Anlaß gab. Auch andere konnten sich nicht mit dem begnügen, was ein guter Pfadfinder im Walde wirklich finden kann. Das Beil des Stammes gehört in die Hände des ausgebildeten Pfaders, und sein Gebrauch muß von allen Führern stets überwacht werden!

Etwas mühsam mußte der Waldabschnitt hinter dem Rheinbund-Lager in Ordnung gebracht werden, es hinterblieb trotzdem eine unansehnliche Visitenkarte der Abteilung, und darauf könnten wir verzichten! Erfreulich war hingegen die Einnützigkeit der Neuensteiner, die fast ausnahmslos ihre Bereitschaft bekundeten, ins Bundeslager zu ziehen.

Nach dem Mittagessen versuchten wir, innert einer halben Stunde die Zelte abzubauen und zu verladen; nächstes Jahr wird es bestimmt klappen. Vom Abmarsch bis zum Abtreten verlief alles tadellos. Ein Rheinbund-Pfingstlager mehr liegt in guter Erinnerung hinter uns.

Daß alles gut geklappt hat, verdanken wir der Regie und Versorgung durch die Rovergruppe Hyllos.

hanspi

Für deine Freunde im Ausland empfehlen wir dir unsere Spezialpackung feinsten Basler Leckerli

Diese kostet:

Packung A Fr. 6.50 (330 g netto)

Packung B Fr. 12.50 (660 g netto)

Alle Spesen (Porto, Versicherung etc.) inbegriffen, nach allen Staaten zugelassen, nach allen Erdteilen gleicher Preis



Läckerli-Huus

In der Staine 5

(Geschäftsleiter: Röbi Klein APV)

Rheinbund-
Bekleidungsstelle

Schmiedenzunft

Geöffnet:
Mittwoch 18–19 Uhr

Wir verkaufen Uniformen und die offiziellen Ausrüstungsgegenstände. Wir nehmen Bestellungen für das Materialbüro des Schweizerischen Pfadfinderbundes entgegen. Benützt bitte nicht erst den letzten Mittwoch vor Großanlässen!

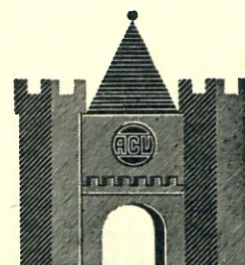
Bei Störungen an Licht, Kraft,
Telephon
und Telephon-Rundspruch
Neu-Installationen
Boiler-Service



ELEKTRO BROSI

Telephon 24 89 36

J. BROSI - HARDSTRASSE 83



**Die Konsumgenossenschaft
ist das Tor zur
gerechten Wirtschaft!**

Pfingstbundessitzung vom 20. Mai 1956 (Hohmatt bei Liesberg)

Aufnahmen:

Bä Jörg Brügger	Wi Andreas Hatt	Ne Heinz Schäfer
Niggi Hosp	St Peter Suter	Fü Max Graf
André Kurzen	Ho Heinrich Wessa	Dieter Senn
Wi Fritz Eigenheer	Peter Wyß	Wö Hansruedi Meyle
Jean Charles Hartmann	Ne Peter Blattner	

Übertretende Wölfe:

Pf Walter Frey	Mö Emil Stilli	Ne Bernhard Schaub
Albert Küpfer	Wi Markus Lauffer	Hansruedi Meier
Hansueli Niederhauser	Urs Rohner	Ruedi Landert
Hanspeter Spehringer	Jürg Sträuli	Fü Urs Hilfer
Peter Mohr	St Peter Vogt	Edi Heinzer
Bä Hanspeter Hufschmid	Ho Peter Hafner	Peter Fischbacher
Marcel Waibel	Ernst Preiswerk	

II. Klauf (Frühjahrsexamen):

Bestes Examen: Dieter Ochsé, Mönchsberg

Pf Pierre Kielholz	Bä Jürg Benz	Ne Hansruedi Kocher
Peter Küpfer	Mö Franz Melches	Emil Tschudin
Peter Zumstein	St Urs Frei	Fü Markus Gerig
Pietro Lavaggi	Ne Urs Behler	Enzo Münger

I. Klauf (Nachprüfungen):

Bä Peter Behringer	Wi Heinz Frey	Ne Peter Schöpfli
Mario Lelli	Ueli Häfeli	Fü Walter Stücklin
Felix Zollinger	St René Guillod	Wö Klaus Kocher
Mö Urs von Arx	Jeanpierre Seckinger	Hansruedi Meyle
Lukas Eckert	Ne Hanspeter Schaub	

5. Bundeslager

24. Juli bis 2. August 1956

in der Umgebung von Saignelégier

Pfadfinder:

Nachdem die Anmeldungen erfreulich zahlreich eingetroffen sind, entschließen sich auch die letzten, an diesem Abenteuer teilzunehmen.

Rover und APV:

Man braucht euch zur Mitarbeit, auch wenn es nur 4 oder 5 Tage sind.

Jungvenner:

Pf Eugen Gander	Wi Jürg Rutz	Ne Albert Hofmann
Andreas Nabholz	Ne Urs Behler	Hans Reichen
Mö Fridolin Becker	Heinz Eckenstein	Heinz Seiler
Wi Rolf Hediger	Peter Flury	Fü Enzo Münger

Venner:

Pf Rolf Genner	Wi Heinz Frey	Ho Peter Wirz
Christian Meier	Ueli Häfeli	Wö Peter Danzeisen
Bä Peter Behringer	Hans Lagger	Klaus Kocher
Felix Zollinger	Ho Claude Sikemeier	Hansruedi Meyle

Spezialexamen:

Samariter:	Ne Heinz Eckenstein
Zeltler:	Ne Heinz Eckenstein
Chronist:	Ne Albert Hofmann

Versprechen:

Bä Jürg Benz	Ho Otto Keller	Ne René Kümmerli
Christian Weber	Renato Panizzon	Caspar Stürm
Mö Ernst Herzig	Heinz Wirz	Emil Tschudin
Theodor Kahn	Ne Hans Eicher	Fü René Meßner
Wi Peter Kunz	Jürg Flückiger	Mario Pasquinelli
Joggi Nußbaumer	Peter Forcart	Hans Schmaßmann
St Urs Krieger		

Die Fahne geht vom Stamm Neuenstein in die treue Obhut des Stammes Fürstenstein (Helmut Disch).

Der Oberfeldmeister: Hans Peter Weyßer

Rotbergtag 1956, 9./10. Juni

Bei bedecktem Himmel trafen sich am Samstag ungefähr 110 Wölfe zum traditionellen Rotbergtag. Bald schon wimmelte es auf der Heuwaage von Wölfen. Unter viel Lärm verließ das Bähnlein Basel, um die frohe Schar nach Flüh zu bringen, von wo sie über Mariastein zur Rotburg marschierte. Dort wurden nach dem Fahnenauzug die Schlafräume zugewiesen, und bald ging's zum Nachtessen. Am Abend besammelten sich die Meuten zum Ratskreis bei den vier Linden. Nach dem Lagerfeuer marschierten sie zurück zur Burg, wo so gegen zwölf Uhr auch der letzte Wolf schlief.

Aber schon bei Tagesanbruch kam wieder Leben in die Burg, so daß es um sechs Uhr schon endgültig aus war mit der Ruhe. Während eine Vennergruppe das Morgenessen kochte, wurden die Schlafräume in Ordnung gebracht und die Rucksäcke nach dem Morgenessen durchsucht. Nach dem Morgengottesdienst gab es endlich das heißersehnte Morgenessen. Jetzt galt es noch, alle Räume zu reinigen, denn um zehn Uhr wurde die Burg verlassen.

Nach dem Fahnenabzug begaben sich die Meuten zum Startplatz des Rudelwettkampfes. Es ging bei dieser Jagd auf den Spuren der Sioux darum, möglichst viel Erdnüßchen zu verdienen. Als um ein Uhr auch das letzte Rudel den flüchtigen Indianer gefesselt hatte, war es Zeit zum Mittagessen.

Am Nachmittag konnte die Rangverkündigung noch bei strahlendem Sonnenschein durchgeführt werden. Als dann noch der größte Teil der Fundgegenstände verteilt war, marschierten die Meuten wieder über Mariastein nach Flüh, um von dort aus mit der BTB nach Basel zu fahren. Schon unterwegs zeigten sich ein paar schwarze Wolkenschiffe am Himmel, aber zum Regnen sollte es noch nicht kommen. Nach dem „Rhybund-Wölf, euer – Beschts!“ verteilten sich die Wölfe sehr rasch, und bald war der Platz auch leer, da ein kurzes, aber heftiges Gewitter einsetzte. So war wieder ein Rotbergtag vorbei, der noch lange in Erinnerung der Wölfe bleiben wird.

Rangliste des Rudelwettkampfes um den Rotbergwimpel:

1. Rudel: Wäspi Gu 13 Punkte
2. Rudel: Ameise Do 11 Punkte
3. Rudel: Alligator Do 11 Punkte

Der Wolfsmeister: *Heinz Rohner*

Ratskreis der Wölfe vom 24. März (Rütihard)

Jungwolf:

Gu Felix Escher	Ge Peter Koepf	Kli Markus Bürgi
Ge Heinz Hasler	Werner Stehlin	

Der Wolfsmeister: *Heinz Rohner*

Ratskreis der Wölfe vom 9. Juni (Rotbergtag)

Jungwolf:

Gu Hansruedi Bachmann	Do Hanspeter Liechti	May Roland Barelli
Peter Maier	Benno Oertli	Hans-Peter Baerwart
Marcel Meppiel	Theo Schaller	Tobias Bechtel
Rudolf Mohler	Hanspeter Scherer	Dieter Blankharts
Max Schwank	Jörg Scherler	Peter Künzler
Do Walter Brüttsch	Peter Staub	Jean-Pierre Laissue
Rolf Eberenz	Hans Ursprung	Hanspeter Oberer
Fredy Gloor	Kli Thomas Bally	Rudolf Preiswerk
Peter Hasler	Fritz Gerber	Bruno Rahmen
Jürg Hiß	Peter Lutz	Heinz Roller

Wolf:

Gu Roland Hofstetter	Do Jürg Bär	May Hanspeter Fahrni
Urs Müllhaupt	Alex Eckert	Thomas Geigy
Jürg Scheidegger	Beat Hartmann	Kurt Guillod
Hans Wild	Urs Welten	Thomas Steiner
Dieter Wirz	Kli Urs Siegentaler	Thomas Wolf

E. WERDENBERG & SOHN

MÖBEL- UND RAUMGESTALTUNG

KANONENGASSE 19
STEINENGRABEN

*Entwurf und Ausführung von Einzelmöbeln, Polstermöbeln,
Wohnungseinrichtungen, Innenausbauten; Vorhänge, Teppiche*

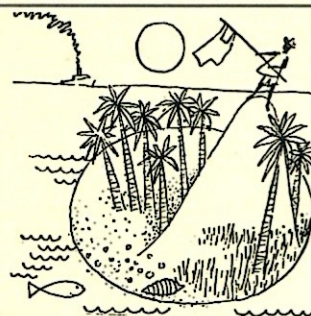


Eine schmackhafte Wurst

und eine gute Fleischkonserve von Kuhn

sind angenehme und zuverlässige

Begleiter auf Touren und ins Lager



Neuland entdecken...

Wer kennt sie nicht, die Geschichte Robinsons und seiner Insel?

Mit den einsamen Inseln ist es – im Zeitalter des Flugzeugs – leider vorbei. Geistiges Neuland aber gibt es jeden Tag zu erobern.

Wirf einen Blick in die

National-Zeitung

Wieviel Neues gibt es da in jeder Ausgabe!



Die Pfadfinderführer treffen sich
hier jeden Freitag, ab 18.00 Uhr

1. Stern:

Gu Raymond Bendalier	Gu Franz Wild	Gu Hansjörg Reber
Bruno Maier	Kli Marcel Eckert	May Walo Bechtel
Jörg Schär	René Eckert	Hans Frey
Heinz Schäublin	Jürg Lienhard	Ruedi Ott
Walter Tobler	Fredy Rastdorfer	Dino Papizzon

2. Stern:

Gu Christoph Apothéloz	Gu Hansjörg Müllhaupt	Kli Robert Brenner
Konrad Becker	Peter Rapp	Werner Häfelfinger
Raymond Bloch	Fritz Schumacher	May Jürg Dreher
Christoph Boillat	Do Werner Eichin	Walter Inäbni
Daniel Boillat	Peter Gaßmann	Michael La Roche
Werner Frey	Peter Schaller	Jürg Pardey
Beat Graber	Koni Schmid	Jürg Schneider
Rolf Güntensberger		

Vizeleitwolf:

Gu Beat Graber	Do Peter Schaller	May Walo Bechtel
Hansjörg Müllhaupt	Kli Jürg Lienhard	Michael La Roche
Peter Rapp	Fredy Rastdorfer	Jürg Pardey
Fritz Schumacher	Hansjörg Reber	

Leitwolf:

Gu Konrad Becker	Do Martin Graf	Kli Werner Häfelfinger
Christoph Boillat	Ruedi Gröflin	May Jürg Dreher
Mario Chiesa	Kli Robert Brenner	Walter Inäbni
Rolf Güntensberger	René Eckert	Jürg Schneider
Do Werner Eichin		

Fähigkeitsabzeichen:

Helfer im Haus:	Gu Beat Graber	
Samariter:	Do Ruedi Schaller	
Goldstern:	Do Werner Eichin	Do Urs Welten
	Peter Schaller	Kli Markus Bürgi
	Koni Schmid	May Walo Bechtel

Der heulende Wolf geht von der Meute Gundeldingen zur Meute Dorenbach über.

Der Wolfsmeister: *Heinz Rohner*

Rheinbund-Ball im Bottminger Schloß (2. Juni 1956)

Die „Reise nach Venedig“ hielt, was der Prospekt versprochen hatte. – Der D(r)ogenpalast, der Markusplatz sowie die Bleikammern (Ehrendoktoren) waren festlich herausgeputzt, als Camillo (Grock) um 21.00 Uhr das Rennen freigab. Die frohen Klänge des Orchesters „Egon Fernand“ lockten unwiderstehlich alle aufs

Parkett. Viele wagten daneben noch Streifzüge durch die Lagunenstadt, wobei sie im Kabarett u. a. dem heuer 2000jährigen Cäsar begegneten. Eine hartumkämpfte Tanzkonkurrenz – in welcher die jüngern den ältern Jahrgängen, allen voran BUMMERLI, deutlich unterlagen – und kurz vor dem Aufmarsch der Wache eine Polonaise waren die letzten Höhepunkte dieses wohlgeordneten Anlasses. *Selim und Kim*

PERSÖNLICHES UND ANDERES

Roverbeförderungen Pfingsten 1956

Der Roverchef hat an Pfingsten folgende Gilgenberger zu Rovern befördert:

Hanspeter Greiner	Pierre von Orelli
Hans Locher	Heini Senn

Alle gehören der Rovergruppe Klotho an.

I.-Klaß-Examen 1956

Die Stammesführer haben im Einverständnis des OFM beschlossen, daß sämtliche I.-Klaß-Rekognosierungsmärsche dieses Jahr von einem Lager aus unternommen werden müssen. Wer nicht am Bundeslager teilnehmen kann, wird also wenigstens das Vennerlager besuchen müssen, wenn er sich hinter das I.-Klaß-Examen zu machen gedenkt.

Gratulationen:

Lutz Loeb zur Geburt seines Sohnes Kaspar Felix
Hugo Meppiel zur Geburt seines Sohnes Christoph Hugo
Jürg Rumpf zur Geburt seiner Tochter Martina
Ruedi Sarasin zur Geburt seines Sohnes Andreas Rudolf

* * *

Gaudenz von Salis ist soeben mit seiner Gattin zu einem Ferienaufenthalt in die Schweiz gekommen.

* * *

Hanspeter Gröflin (Gi) hat an der Handelsschule die Matur erworben.

* * *

Die Stämme Mönchsberg und Neuenstein haben ihren traditionellen Wettkampf mit zwei Pfadfinderinnentrupps durchgeführt. Man maß seine Kräfte in den Gefilden der Aescher Klus. Beide Teile waren wiederum zufrieden. Neuartig war das Eier-schwellen ohne Gefäß auf Zeit.

* * *

Bitte des Kassiers: Rheinbündler und APV-Mitglieder bei Einzahlungen bitte nicht das unrichtige Postcheckkonto benutzen!

FÜHRUNGSVERHÄLTNISSE 1. JULI 1956

I. *Abteilungsstab*

Oberfeldmeister:	Hans Peter Weyßer, Marignanostraße 104	Tel. 34 73 84
Obmann des		
Abteilungsrates:	Rudolf Pleuler, Waldeckstraße 3	Tel. 34 22 91
Kassier:	Max Fischbacher, Feldbergstraße 65	
Sekretär:	Hans Peter Weyßer, Marignanostraße 104	Tel. 34 73 84
Bekleidungsstelle:	Dr. Othmar Gisi, Obere Rebgrasse 43	Tel. 32 99 86
Materialstelle:	Walter Straumann, Grenzacherweg 223, Riehen	Tel. 9 64 97

II. *Wölfe*

Wolfsmeister:	Heinz Rohner, Rührbergerstraße 8	Tel. 32 62 09
Gundeltingen:	Ueli Jenzer, Auf dem Hummel 16	Tel. 34 16 94
Dorenbach:	Bernhard Gassenbauer, Homburgerstraße 22	Tel. 23 90 70
Klingenthal:	Eugen Heinzer, Amerbachstraße 37	Tel. 32 86 81
Mayenbühl:	Martin Keller, Röttelerstraße 21	Tel. 32 71 43

III. *Pfadfinder*

Pfeffingen:	Peter Bachmann, Paßwangstraße 52	Tel. 34 67 35
Bärenfels:	Theodor Rolle, Theodorskirchplatz 7	Tel. (32 36 70)
Mönchsberg:	Siegfried Schuller, St.-Galler Ring 65	Tel. 39 13 85
Wildenstein:	Pierre von Orelli, Steinengraben 25	Tel. 22 81 76
Sternenfels:	Hans Ohnemus, Bäumlihofstraße 414, Riehen	Tel. 9 78 84
Homburg:	Ariste Maurer, Jägerstraße 10	Tel. 32 74 96
Neuenstein:	Hanspeter Rechsteiner, Ziegelstraße 9	Tel. 39 61 09
Fürstenstein:	Hans Locher, Burgstraße 57, Riehen	Tel. 9 67 76

IV. *Roverstamm Gilgenberg*

Stammesführer:	Walter Straumann, Grenzacherweg 223, Riehen	Tel. 9 64 97
Kerberos:	Walter Klein, Schanzenstraße 7	Tel. 23 05 99
Skylia:	Hansruedi Courvoisier, Krachenrain 54	Tel. 34 17 83
Wotan:	Frank Nabholz, Oberwilerstraße 159	Tel. 38 10 93
Klotho:	Hanspeter Hamel, Sieglinweg 15, Riehen	Tel. 9 51 59
Charybdis:	Werner Ruesch, Missionsstraße 16	Tel. 22 65 48
Hyllos:	Hansruedi Schauble, Kaltbrunnenstraße 29	Tel. 38 11 76

V. *Altpfadfinderverband*

Präsident:	Dr. med. Richard Brucker, Baslerstraße 59, Allschwil	Tel. 38 22 00
Schreiber:	Rolf Hinnerger, Nonnenweg 14	Tel. 22 22 09
Kassier:	Heinz Weißhaupt, Auf dem Hummel 47	Tel. 35 18 40

Druck: National-Zeitung AG, Basel
Redaktion: Dr. H. A. Vögelin-Bienz, Immengasse 14, Basel, Tel. 24 60 04
Redaktionsschluß für die nächste Nummer: 25. Sept. 1956

HERREN-, DAMEN-,
KNABEN-WÄSCHE

Große Auswahl
vorteilhaft

mit Basler Märggli

 **Metzger**
WÄSCHEGESCHÄFT

beim Brunnen, Freie Straße



Kauf, Miete, Teilzahlung

Modelle ab Fr. 245.-

bei der

HERMES

In der Elisabethen

Trink **Coca-Cola**

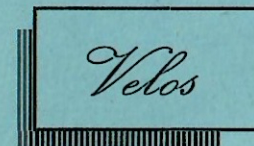
LIMONADE GAZEUSE

In Basel hergestellt!

Eiskalt und
erfrischend

DELISCA AG

Engelgasse 93



Georges WOLLMANN-MÖHRLE

vorm. Hermann Möhrle

empfiehlt sich alten und jungen Rheinbündlern

APV-Mitglied

Claragraben 80